

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dobson segelte nach Whangarei Head zurück. Ich packte für eine Woche Proviant ein, Munition, Gewehr, Kompaß usw. und von Casar begleitet, verließ ich das Lager, um in das Innere vorzudringen. Bei meiner letzten Hütte im Innern der Insel machte ich halt und besserte das Dach aus, das seit meiner Abwesenheit gelitten hatte. Die Matratzen wurden mit neuem Mangimangi oder Moospolster gefüllt. Nachdem alles in Ordnung war, nahm ich mein Abendessen ein und begab mich zur Ruhe.

Am 12. ging ich um 4 Uhr früh bei Regen zu den Felsabhängen, wo ich früher den Tiora beobachtet hatte. Zu meiner Freude fand ich, daß sich die seltenen Vögel seit meinem letzten Besuch vermehrt hatten, was ich dadurch erreicht hatte, daß ich damals verwilderte Katzen und alte Tioramännchen abschloß. Jetzt konnte ich ganze Familien beobachten und fand auch, daß die jungen Vögel ein Übergangskleid besaßen; das war bei den Männchen besonders auffällig. Die jüngsten waren wie die Weibchen gefärbt, Kopf, Rücken, Flügel und Schwanz braun mit olivgrüner Zeichnung, die Achseln gelblichweiß, die Deckfedern waren weiß mit gelblichbrauner Zeichnung, Unterseite graubraun, die Ohrenfeder kaum bemerkbar, Schnabel schwarzbraun, Füße hellbraun, Augen dunkelbraun; nur bei den jungen Männchen fand ich die Achselfedern heller gelb. Ältere Exemplare zeigten auf dem Kopf, Hals, Oberkörper schon schwarze Federn zwischen den graubraunen, über der Brust ein schwaches gelbes Band. Die weißen Ohrenfedern waren schon deutlich sichtbar.

Am 16. kletterte ich auf den höchsten Berggipfel. Kaum war ich oben, überraschte mich ein Gewitter. Blitz auf Blitz zuckte nieder, und in den Felswänden rollte der Donner ununterbrochen. Der Wind peitschte den Regen, der sich in den Schluchten zu reißenden Wildbächen sammelte. Mit Mühe erreichte ich meine Hütte; alle Augenblicke duckte ich mich vor niederstürzenden Bäumen und Felsblöcken.

Nabe meiner Hütte hörte ich zwei Miro rufen; ich ging hin und sah sie ängstlich um einen Manukastrauch flattern. Als ich nachschaute, fand ich ihr Nest mit 3 Eiern, voll mit Wasser. Das Nest ist so fest gebaut, daß es kein Wasser durchläßt.

Am 19. schoß ich noch einige Vögel, sammelte Farne und ging